

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 7-9

Artikel: D'Affische im Wart- und Sprechzimmer vom Chrüterpfarrer
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'Affische im Wart- und Sprechzimmer vom Chrüterpfarrer

Gwöhnli henggt en Dokter im Wartzimmer sis Arzt-Diplom uf. Es ist e Ziilschiibe för gwönderigi, ugläubigi oder ängstliche Patiente, wo sich langwiile tuond wie igchloßni Flüge. Bim Chrüterpfarrer hand ganz anderi Tafle d'Wänd veziert:

Uf einere hätt's gheiße: «Hand nicht reichen!» Wenn öppert sie ihm us Gwohnheit bim Grüesse trotzdem geh hätt, ist er öppe apfuchtet worde: «Bhaltet Euri Hend för eu, i ha selber zwo. I will mi nöd astegge mit allerlei Chrankete. Gäb i jedem d'Hand, chönt i dermit au anderi Lüt infiziere!»

Uf em andere Karton hätt's gheiße: «Schoßhundweiber werden nicht angenommen!» Sogar a de Huustör, nöd bloß im Gang, ist so e Tafle gsi.

De Pfarrer Künzle hätt derigi Dame, wo mit-eme chline Höndli cho sind, nöd behandelt. «En Hond ghörd nöd in e frönds Hus, s'ist geg alle Aastand», hätt er gseit. denebet ist er überzügt gsi, daß mungs Frauezimmer, wo so es Tierli fast vergötteret, gwöhnli herzlos gege d'Mensche ist.

A de Huustör vo de «Salvia» z'Zizers ist en Zeddel i latinscher Sproch ghanget. I dütsch übersetzt: «Die geistliche Herre dörfet nöd länger als fof Minute sich ufhalte!»

Min Onkel hätt das gmacht, will vom Johannesstift i Zizers, won es Heim för alti, resignierte Geistliche ist, vili gmeint hand, sis Hus sei es Gasthus mit gmüetlicher Onderhaltig. Das ist aber bim beste Wille nöd mögli gsi, wo all Tag so vil Patiente vo alle Himmelsgegende cho sind und derzuo no 100—200 Chrankebrief.

Chr. K.

Kliente vom Chrüterpfarrer

Ober das Kapitel chönt mer e ganzes Buoch schribe. Während 28 Johre bin i als d'Nichte vom Chrüterpfarrer bi de meiste Consultatione derbi gsi und ha d'Rezept notiert.

Lüt vo jedem Rang und Stand sind cho. Vili Dökter hand globt, bloß halb oder ganz hysterische Lüt suochet de Chrüterpfarrer uf. Oha letz! Sogar de König vo Yougoslavie, wo später i Marseille ermordet worde ist, hätt zo sini Kliente zellt. Mir hand no Brief und e paar Telegramm von ihm bis hüt ufbhalte. Italienische, polnische Fürste und Prinze sind noch Wangs greist zor Consulation. Dör Zizers hätt e wohri Völkerwanderig zom weltbekannte Priesterarzt igsetzt. So 60—100 Persone sind alltag zor Consultation cho.

Sogar de Maharadscha vo Indora, de richst Fürst vo de Welt,